

Vorsitzender Strausfeld führt in den Tagesordnungspunkt ein und bedankt sich für die Ausfertigung der Vorlage.

Frau Schöneberg-Klein fragt nach der verkehrsrechtlichen Anordnung aus § 12 der Marktordnung (neue Fassung). Zurzeit werde auch an Markttagen der Marktbereich mit Fahrzeugen befahren. Dies sei nach der neuen Marktordnung zu untersagen. Die Hälfte des Marktes werde freitags befahren.

Ausschussvorsitzender Strausfeld entgegnete, dass dies zwar einen Verstoß darstelle, aber stillschweigend so gemacht werde.

Bürgermeister Viehof berichtete, dass der Marktbereich, der für den Wochenmarkt benötigt werde, freitags durch Absperrband festgelegt und abgesperrt werde.

Herr Neulen ergänzt, dass auch der ganze Marktplatz gesperrt werden könne, dies wäre praktikabler aber sei sicher nicht gewollt. Herr Strausfeld ergänzt, dass es an der Marktplatzeinfahrt ein Verkehrsschild gebe, das die Einfahrt während der Marktzeiten verbiete. Ein Zusatzschild könne Klarheit schaffen. Herr Neulen erklärt, dass auch ein Zusatzschild vom Straßenverkehrsamt genehmigt werden müsse.

Herr Strausfeld fasst zusammen, dass es zunächst keine Änderung der Beschilderung gebe und weiter wie bisher verfahren werde.

Herr Reisbitzen merkt an, dass in § 14 (neue Fassung) die Straßen Schmidtgasse und Goethestraße fehlen. Dies solle korrigiert werden.

Unter Bezug auf die Anlage zur Vorlage spricht Herr Hubert das Thema Marktgilde an. Herr Neulen erklärt, dass eine aktuelle Kontaktaufnahme mit der Marktgilde gescheitert sei. Diese habe andere Sorgen, wie aus der Presse zu entnehmen sei. Daher bestehe aus seiner Sicht kaum Hoffnung, dass die Marktgilde den Eitorfer Wochenmarkt übernehmen wolle.

Herr Reisbitzen bittet darum das Thema Wochenmarkt im Ausschuss nochmal genauer zu thematisieren. Das aktuelle Angebot und die Nachhaltigkeit des Angebotes sei ein Problem und müsse, mit dem Ziel der Verbesserung, thematisiert werden.

Herr Ganz nennt hier das Stichwort „political correctness“ hinsichtlich Herkunft und Nachhaltigkeit der Produktauswahl.

Herr Neulen erläutert, dass solche Waren bisher zugelassen seien und es schwierig sei dies zu verbieten.

Frau Hubert vertritt diesbezüglich die Meinung von Herrn Ganz und sie frage sich, wie es mit dem Markt am Freitag weitergehe. Dennoch gebe es Eitorfer, die diese kostengünstige Textilangebote nutzen und auch darauf angewiesen seien. Diesen Personen solle nicht vorgeschrieben werden, was sie kaufen möchten. Ob dies gut sei, stehe auf einem anderen Blatt.

Herr Neulen ergänzt zum Beitrag von Herrn Reisbitzen, dass es dem Ausschuss freistehe den Punkt Textilien aus dem zulässigen Warensortiment der neuen Marktordnung zu streichen. Dann würde dieses Angebot auf dem Wochenmarkt nicht mehr zugelassen.

Vorsitzender Strausfeld regt abschließend an, später nochmal über die offenen Punkte zu diskutieren. Aktuell gehe es nur um die neue Marktordnung. Die Hinweise sollten mitgenommen und später nochmal beleuchtet werden.

Daraufhin beschließt der AKSVE: